

Februar

Samstag, 4.2.2012, 18.00 Uhr

Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16
„Döner in Walhalla – Arabesken zur Rettung des Muttikutti“

Literarisches Menü, geflochten vom Menüett der Geschichtswerkstatt

Anmeldung unter Tel. 040 - 571 38 636 (AB GW)

Eintritt: 15,- Euro (fürs Menü, ohne Getränke)

(Zweite Aufführung des Programms beim Gewerkschaftshaus-Kulturclub „Be 60“ voraussichtlich Ende März 2012. Auf Ankündigung achten!)

Deutschland erwärmt sich am arabischen Frühling. Im eigenen Land herrscht Dauerfrost. Die mediale Inszenierung der Sarra-, Muezzin-, Integrations-, Multikulti-ist-gescheitert-Debatte ist der bislang dreisteste Versuch, Deutschland als Einwanderungsland abzuschieben, das Denken zu vermauern. Sich selbst fremd geworden rückt sich der Deutsche nah, indem er ausgrenzt. Das hat Tradition, das hatten wir schon. Das hat Für- & Widersprecher. Wir versprechen: Deusch kann nicht jeder, aber wir lesen deutschlich, ohne der Frage nach dem Deutschsein auszuweichen. Von Acevit bis Zaimoglu, von Hölderl bis Valentin binden wir literarische & musikalische Girlanden zur Befreiung des Denkhorizonts, zur Rettung jedweder Heimat in den Grenzen von 2012 und als Fürsprach des Muttikutti.

Montag, 13.2.2012 bis Freitag, 17.2.2012

Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Schweizer Straße 58,
23714 Bad Malente-Gremsmühlen

„Multikulti ist gescheitert! Was heißt hier überhaupt deutsch?“

Bildungsurlaubsseminar des Bildungsträgers in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.

Informationen unter Tel. 04523/88 09 70 oder

beim Seminarleiter unter Tel. 040/280 37 31

Beitrag: Ca. 120,- Euro

Für dieses Seminar können Hamburger ArbeitnehmerInnen ihren fünftägigen Bildungsurlaubsanspruch in Anspruch nehmen. Der Seminarleiter Michael Joho verfolgt die Geschichte der Zuwanderung nach Deutschland ebenso wie die Frage nach der Identität der Zuwanderer und der Deutschen. „Deutschsein“ in einem multikulturellen Land, in einem mehr oder weniger „vereinten Europa“, in einer zunehmend globalisierten Welt? Und warum überhaupt?

Donnerstag, 23.2.2012, 19.30 Uhr

Büchergilde, Besenbinderhof 61

„Deutschland schafft sich ab“ – na, wie das denn?

Eine Führung durch das gleichnamige Buch von Thilo Sarrazin samt anschließender Diskussion

Eintritt frei

Hat der Erfolg der Deutschen die Sehnsüchtheit getrübt für Gefährdungen und Fäulnisprozesse in der Gesellschaft? (Th. Sarrazin, S. 7) Darf man in Deutschland nicht mehr die Wahrheit sagen? Rita Kreis wird zu Aussagen und Menschenbild von Herrn Sarrazin 1 Stunde referieren, Daten, Fakten und Hintergründe einbringen und freut sich auf die anschließende Diskussion.

März

Dienstag, 6.3.2012, 19.30 Uhr

Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

„Lebenswege“

Gespräch der Geschichtswerkstatt mit Einwanderern aus St. Georg

Eintritt frei

MigrantInnen sind nicht nur eine statistische Größe, sie alle haben eine ganz individuelle Geschichte. An diesem Abend stehen die Biographien von zwei Zuwanderern im Mittelpunkt. Warum haben sie ihre ursprüngliche Heimat verlassen, was schätzen bzw. kritisieren sie in ihrer neuen? Und welchen Stellenwert hat St. Georg für diese Menschen?

April

Samstag, 14.4.2012, 13.00 Uhr

ab Spadenteich/Ecke Lange Reihe

„Pakora, Paprika, Pistazien“

Ein kulinarischer Streifzug der Geschichtswerkstatt mit Häppchen und Geschichten zu fünf Stationen

Anmeldung unter Tel. 040 - 571 38 636 (AB GW)

Beitrag: 15,- Euro (für Häppchen, ohne Getränke)

Wir wollen mit dem kleinen Rundgang durch St. Georg einen Ausschnitt aus der vielfältigen Küche unseres Viertels präsentieren und mit den Wirtsleuten ins Gespräch kommen.

Freitag, 20.4.2012, 18.00 Uhr &

Sonntag, 22.4.2012, 16.00 Uhr

Treffpunkt: Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

„Angekommen – Spuren suchen in St. Georg“

Szenen des Vorstadttheaters

Beitrag: 5,- Euro, ermäßigt 3,- Euro

Das Vorstadttheater St. Georg recherchiert nach den Wegen und Geschichten von Zuwanderern, ergänzt die Erkenntnisse um wichtige Aspekte der Migrationsentwicklung und präsentiert alles in Form von Lesungen und kleinen Szenen an verschiedenen Stationen, auf der großen Bühne des Stadtteils.

Freitag, 27.4.2012, 19.00 Uhr

Gemeinschaftsraum Drachenbau,

Schmilinskystraße 6 A, Hinterhaus

„Platz für bisher Ungesagtes“

Reste-Salon zum Thema „Multikulti“ der Geschichtswerkstatt St. Georg

Eintritt: Beitrag zum Buffet

Ein Jahr – ein Thema! Es wird in Rundgängen beleuchtet, in der Revue besungen, literarisch betrachtet und visuell in Ausstellungen oder Broschüren umgesetzt. Viele gute Texte und interessante Gedanken, Karikaturen und auch Lieder finden aber keinen Raum. Mit dem Salon wollen wir Gelegenheit geben, diese einzubringen.



IST GESCHEITER!

Was heißt hier überhaupt deutsch?

Projekt der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.

Programm 2011/2012

„Der Ansatz für Multikulti ist gescheitert, absolut gescheitert!“ Mit dieser These überraschte Bundeskanzlerin Angela Merkel im Oktober 2010 die Öffentlichkeit. Gerade auch in St. Georg, einem der zentralen Einwandererstadtteile Hamburgs, dürfte dieser leichtfertig hingeworfene Satz reichlich Widerspruch hervorgerufen haben, jedenfalls bei uns, den VeranstalterInnen. Im Hauptbahnhofviertel leben heute etwa 2.500 so genannte „Ausländer“, so titulierte, weil sie keinen deutschen Pass haben. Rund 3.800 und damit ein gutes Drittel der Bevölkerung haben sogar einen „Migrationshintergrund“. Wer Menschen und Kulturen „aus anderen Ländern“ kennen lernen will, muss nicht weit reisen, er findet alles vor Ort. Schließlich leben im Hauptbahnhofviertel etwa 100 Nationalitäten friedlich mit- oder zumindest nebeneinander. Das ist ein Pfund, das uns sagen lässt: Multikulti ist gescheitert! Und dies wollen wir in insgesamt 20 Veranstaltungen überprüfen, belegen, veranschaulichen. Und damit einen Beitrag liefern, dass das mit dem „Deutschsein“ so eine Sache ist und Heimat und Zuhausegefühl viele Facetten haben.

Geschichtswerkstatt St. Georg e.V., im September 2011

**V.i.S.P.: Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.,
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg, Tel. 040/571 38 636,
info@gw-stgeorg.de, www.gw-stgeorg.de
Öffnungszeiten des Stadtteilbüros: donnerstags 17 bis 19 Uhr**

Das Jahresprojekt der Geschichtswerkstatt wird gefördert aus Mitteln der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte.

Oktober

Montag, 3.10.2010, 13.30 Uhr

Treffpunkt: Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

„Tag der offenen Moschee“

Besichtigung der Al Nour Moschee (Kleiner Pulverteich 17) und der Centrum Moschee (Böckmannstraße 40)

Eintritt frei

Kompetente GesprächspartnerInnen führen uns durch die St. Georger Moscheen, beantworten Fragen und erzählen uns von den Gemeinden und vom Alltagsleben der Muslime in unserem Stadtteil, in dem jede vierte Moschee Hamburgs angesiedelt ist.

Freitag, 7.10.2011, 16.00 Uhr & Sonntag, 9.10.2011, 18.00 Uhr

Treffpunkt: Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 35

„Von wegen, Multikulti sei gescheitert: Migrationsgeschichte und -gegenwart in St. Georg“

Stadtteilrundgang der Geschichtswerkstatt

Beitrag: 5,- Euro, ermäßigt 3,- Euro

Auf engem Raum leben in St. Georg rund 100 Nationalitäten zusammen, die vielfach ihre Spuren hinterlassen haben: Nicht nur ein Dutzend Moscheen mit unterschiedlichen Hintergründen finden sich hier, auch afghanische Restaurants am Steindamm, polnische Reisebüros in der Langen Reihe und vieles mehr prägen das Hauptbahnhofviertel. Wie, das soll auf dem Rundgang veranschaulicht werden.

Montag, 10.10.2011, 17.00 und 19.00 Uhr

UTOPIA-Theaterbus auf dem Hansaplatz

„Über die Grenze ist es nur ein Schritt“

von Michael Müller, Regie: Johan Heß, Ausstattung: Anja

Wendler, Mitwirkende: Patrick Albozen, Janna Lena Koch

Aufführung des Jungen Schauspielhauses in Kooperation mit

der Pinneberger Verkehrsgesellschaft, gefördert durch die

Saga GWG Stiftung „Nachbarschaft Hamburg“

Karten im Schauspielhaus (Tageskasse)

oder unter Tel. 24 87 13

Eintritt: 10,- Euro, ermäßigt 8,- Euro und 6,- Euro

Dede Afful, Afrikaner, ist achtzehn und lebt „illegal“ mit Mutter und Schwester in Hamburg. Durch einen dummen Fehler fliegt seine Identität auf. Ein Linienbus bietet ihm letzte Zuflucht. Dede beschließt erstmalig das, was er seit Jahren aus Angst verschwiegen hat, zu erzählen, denn er braucht Hilfe, um nicht entdeckt zu werden. Michael Müller packt ein hochbrisantes sozialpolitisches Thema an, lenkt unseren Blick sensibel auf das Leben von MigrantInnen und ihre Suche nach Heimat.

Voraussichtlich Mitte/Ende Oktober 2011

erscheint ein St. Georger Multikulti-Kalender 2012 mit Bildern von St. GeorgerInnen und Rezepten aus zwölf Ländern.

November

Freitag, 11.11.2011, 20 Uhr & Samstag, 12.11.2011, 20.00 Uhr

Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

„Ein klares Lied zur Lage der Nation: ... grandio nix et cetera“

Revue des Stadtteilchores Drachengold

Eintritt: 8,- Euro, ermäßigt 6,- Euro

Was ist Multikulti? Gibt es eine Alternative? Die deutsche Leitkultur? Und was verstehen wir darunter? Unsere Revue gibt hierzu in Szenen und Liedern einen humorvollen Einblick: Nur Eisbein, Bier und Sauerkraut und viel Kartoffelbrei? Auch die Kartoffel hat einen Migrationshintergrund und sich nur mühsam integriert! Wurde nicht schon seit Menschengedenken von der großen weiten Welt als Inspirationsquelle geträumt? Deutsche in Afrika aber keine AfrikanerInnen in Deutschland oder nur für die Bundesliga? Ist das Gegenteil von Vielfalt nicht Einfalt?

Dienstag, 22.11.2011, 19.30 Uhr

Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

„Lebenswege“

Gespräch der Geschichtswerkstatt mit Einwanderern aus St. Georg

Eintritt frei

MigrantInnen sind nicht nur eine statistische Größe, sie alle haben eine ganz individuelle Geschichte. An diesem Abend stehen die Biographien von zwei Zuwanderern im Mittelpunkt. Warum haben sie ihre ursprüngliche Heimat verlassen, was schätzen bzw. kritisieren sie in ihrer neuen? Und welchen Stellenwert hat St. Georg für diese Menschen?

Dezember

Donnerstag, 1.12.2011, 19.00 Uhr

Ganztagsgymnasium Klosterschule, Westphalensweg 7

„fremd“

Fünfte Kulturnacht der Klosterschule

Eintritt frei

Die Veranstaltung gehört zu den Highlights jedes Schuljahres und viele SchülerInnen bereiten sich lange darauf vor. Auf vielfältigste Weise soll dieses Mal der Begriff „fremd“ ausgeleuchtet werden, durch Musik, bildende Kunst, Theater, Film, Tanz. Aber es gibt noch vieles mehr zu bestaunen, was Klassen, Kurse und Fachbereiche vorbereitet haben. Das gesamte Gebäude wird einbezogen und bespielt und dabei optisch wie akustisch verzaubert. Auch für das leibliche Wohl wird mit kulinarischen Köstlichkeiten aus aller Welt gesorgt.

Januar

Mittwoch, 18.1.2012, 19.00 Uhr

Büchergilde im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 61

„Erzählungen“ von Mahmood Falaki

Lesung und Diskussion der Geschichtswerkstatt mit dem Autor

Eintritt: 3,- Euro

Mahmood Falaki (geb. 1951 am Kaspischen Meer) lebt seit 1983 in Deutschland und seit 1986 in Hamburg. Er musste aus politischen Gründen den Iran verlassen. Seine „Erzählungen“ ermöglichen den Einblick in die Probleme und Überschneidungen der iranischen und deutschen Kulturen.

Donnerstag, 19.1.2012, 19.30 Uhr

Neuer Saal, Stiftstraße 15

„Jesus und die herrschende ‚Leitkultur‘ – Grenzüberschreitungen zwischen den Religionen damals und heute“

Gespräch mit dem St. Georger Pastor Gunnar Marwege

Eintritt frei

Zeigen nicht schon Beispiele aus der Bibel, dass Jesus immer wieder soziale und religiöse Grenzen überschritten hat? Lädt das nicht ein, auch heute aus der kulturellen, milieubedingten und auch religiösen Enge aufzubrechen und Querverbindungen zu suchen, nicht zuletzt auch zwischen den Religionen?

Dienstag, 24.1.2012, 19.00 Uhr

Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Alexanderstraße 1

„Demokratie statt Multikulti? Möglichkeiten und Grenzen des Multikulturalismus in rassistischen Machtstrukturen“

Veranstaltung des Orgakreises des Wochenendseminars zum antimuslimischen Rassismus

Eintritt: Spende

Die Idee des Multikulturalismus kam in den 1980ern auf. Sie wurde von links als Antwort auf die weit verbreitete Ausgrenzung und Diskriminierung von „MigrantInnen“ eingebracht. 30 Jahre später wird sie von konservativer Seite höchst offiziell für gescheitert erklärt. Was steckt hinter dem Begriff des Multikulturalismus? Kann eine multikulturelle Gesellschaft tatsächlich zur Überwindung von Diskriminierung beitragen? Welche Gefahren drohen bei der Betonung von „kulturellen Unterschieden“? Und warum redet eigentlich niemand über Rassismus?

Donnerstag, 26.1.2012, 20.00 Uhr

Neuer Saal, Stiftstraße 15

„Almanya – Willkommen in Deutschland“

Deutschland 2011, Regie: Yasemin Samdereli,

Drehbuch: Nesrin Samdereli

Filmvorführung in Zusammenarbeit mit der ev.-luth. Kirchengemeinde, Regisseurin und Drehbuchautorin sind angefragt

Eintritt frei, Spende erwünscht

Der Film präsentiert die aktuelle Migrationsthematik in einer unverkrampften und frechen Art. Im Mittelpunkt steht Hüseyin, der 1964 als „Gastarbeiter“ in der Türkei angeworben wurde. 45 Jahre später will er mit seiner Großfamilie wieder an seinen Ausgangsort zurückkehren...